

# Kleinere Beiträge = Mélanges

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **23 (1929)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# KLEINERE BEITRÄGE. — MÉLANGES.

## Ein Inventar der Kathedrale zu Chur vom Jahre 1589.

Als vor kurzem in dieser Zeitschrift die ältesten Verzeichnisse des Churer Domschatzes<sup>1</sup> veröffentlicht wurden, war kaum zu erwarten, so rasch eine Ergänzung dazu bieten zu können. Um so größer war die Freude, als ganz unerwartet ein weiteres Inventar der Kathedrale zu Chur zum Vorschein kam.<sup>2</sup> Obwohl viel jüngeren Datums, bietet auch diese Zusammenstellung viel Interessantes. Manches darin Erwähnte ist leider nicht mehr vorhanden, anderes hingegen kann der Kunstfreund noch heute im reichen Domschatze zu Chur bewundern. Soweit wie möglich soll in den Anmerkungen auf Abbildungen noch vorhandener Stücke hingewiesen werden.

### **Inventarium (rerum) ad ecclesiam Curiensem spectantium anno 1589.**

Anno domini 1589 den 10. tag Aprilis haben die eerwürdigen herren deß hohen stiftes Chur : *Nicolaus Venustus*<sup>3</sup> I. V. D. praepositus, *Balthasar Schkhir*<sup>4</sup> Thuomcustos, *Ferdinandus de Monte*<sup>5</sup> Canonicus und *Joannes Fluggius*<sup>6</sup> Canonicus alleß inventiert, waß in der thuom kirchen gefunden worden, hailtum, silber gesmaidt und meßgewender wie folget.

<sup>1</sup> Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte 1927, p. 153 f.

<sup>2</sup> Das dünne Papierheftchen (2 Bogen in Schmalfolio) befindet sich unter Akten der Kathedrale im Hause des Domkustos zu Chur. Hochw. Herr Domkustos Chr. Caminada hatte die große Freundlichkeit, dem Verfasser das interessante Schriftstück behufs Veröffentlichung anzuvertrauen. Als Einband des Heftchens dient ein Pergamentblatt aus einem juristischen Codex. Die Glossen sind in Kursive des XIII. Jahrhunderts geschrieben.

<sup>3</sup> Durch Bulle vom 4. Nov. 1563 wurde er zum Dompropst ernannt (bischöfliches Archiv : Wahlakten des Domkapitels). Vergleiche : *M. Tuor*, Reihenfolge der residierenden Domherren in Chur (Jahresbericht der Hist. Antiq. Gesellsch. Graubünden 1905).

<sup>4</sup> Sicher zu lesen ist Sch-hir. Zwischen den beiden h steht ein verklexter Buchstabe mit Oberlänge, der ein k sein könnte. Die Obländer-Familie Schgier lieferte dem Domkapitel noch zwei Dignitäre : Domdekan Mathias Schgier und dessen Neffe, Domsextar Dr. Joh. Schgier. Vergl. *Tuor*, I. c., p. 38 ; 60 ; 65. Für die Zeit dieses Inventars nennt *Tuor* (I. c., p. 59) als Kustos Balthas Swigerus.

<sup>5</sup> Kustos 1591-97 und 1597-1607 Domprobst. *Tuor*, I. c., p. 20 und 59.

<sup>6</sup> Der spätere Churer Bischof Johannes V. Vergl. *J. G. Mayer*, Geschichte des Bistums Chur II, p. 231-310, Stans 1914. *Pastor*, Geschichte der Päpste XII, p. 309 f.

- Erstlich den grossen silbernen sarch.  
Mer die silberne monstranz mit vergülten bilderen. <sup>1</sup>  
Mer ain messene monstranz übergült.  
Mer S. Lucy silberiß bildt. <sup>2</sup>  
Mer ain anders brust bild mit ainer ketten. <sup>3</sup>  
Mer drey vergülte köpf. <sup>4</sup>  
Mer 2 silberne creutz, das ain übergült ; ist das klain zuo Fürstenburg  
den 1. tag Augusti gebracht worden.  
Mer ain silberiß rauchfaaß, ist gross.  
Mer ain groser kelch, wan der bischof celebriert.  
Mer 2 groß silberne opfer kentli.  
Mer 2 einfache saydene leviten rök ; die hat der bischof.  
Mer ain helfenbainene ledlin mit silberne spangen, ist hailthum darin. <sup>5</sup>  
Mer 2 helfenbainene trükli mit hailtum, mit messine vergülte spangen. <sup>6</sup>  
Mer ain silberiß täfli, hat S. Ieronimi bildtnuß.  
Mer daß groß siber creutz, so auf dem tromen vor dem fron altar stat. <sup>7</sup>  
Mer 4 kelch oben in dem chor.  
Mer ain kelch underthalb bim hailig crütz altar.  
p. 2. Mer ain kelch, ist auf Fürstenburg.  
Mer ain silberiß rochfaaß täglich zuo gebrauchen.  
Mer ain silberiß schifin zum wyroch.  
Mer 2 andere silberne opfer kentli.  
Mer ain braunen athlasen himmel mit guldenen sternem.

*Volgendt die Meßgwendler.*

Erstlich ain rotsameten stuk mit ain gulden creutz allenthalben. mit  
berlin gestikt ; hat bischof Hainricus <sup>8</sup> gestift.

<sup>1</sup> Die heute noch erhaltene 1 Meter hohe und 14 Kg. schwere spätgotische silberne Monstranz. Abgebildet : *Mayer*, Geschichte des Bistums Chur II. Beilage Nr. 1. *Molinier Emile*, Le trésor de la cathédrale de Coire, pl. XVIII. (Paris 1895.)

<sup>2</sup> Abbildungen : *Mayer*, l. c., I, p. 10 ; *Molinier*, l. c., pl. XVII. Die Büste entstammt dem ausgehenden XV. Jahrhundert und dürfte ein Weihegeschenk der siegreichen Bündner nach der Schlacht an der Calven sein.

<sup>3</sup> Wohl die prächtige, silbervergoldete Büste des hl. Placidus, die eine Kette trägt. Abbildung : *Molinier*, l. c., pl. XVI.

<sup>4</sup> Die Büsten der H. H. Florinus (XIV. Jahrh.), Abbildung : *Mayer*, l. c., I, p. 78 ; Emerita, Abbildung : *Mayer*, l. c., I, p. 28, und Ursula.

<sup>5</sup> Dieses wundervolle Elfenbeinkästchen mit seinen silbervergoldeten Beschlügen ist noch heute eine Zierde des Domschatzes. Abbildung : *Molinier*, l. c., pl. XIII und XIV.

<sup>6</sup> Ein prachtvoll elfenbeinernes Reliquienkästchen mit Bronzebeschlügen aus dem Dome zu Chur befindet sich im Nat. Mus. zu München. Abbildung : bei *Molinier*, l. c., pl. VIII. Der Churer Domschatz besitzt noch zwei elfenbeinerne kleine Truhen. Eine entstammt dem XI. Jahrh. (Abb. : bei *Molinier*, l. c., pl. VII). Das andere Elfenbeinstück ist eine Versehbüchse aus einem Stück Elefantenzahn.

<sup>7</sup> Das aus dem XIII. Jahrh. stammende Kreuz ist abgebildet bei *Molinier*, l. c., pl. XI.

<sup>8</sup> Wohl der Churer Bischof Heinrich VI. von Höwen, 1491–1505.

Mer ain guldiß stuck mit unser frowen krönung.

1 rot samettes mit ain guldin creutz, daran die auffart Christi mit ain österrichiß wapen.

2 schwarz sammet meßgewender, daß ain mit ain guldin crütz, daß ander mit gulden listen.

1 grünen sammet mit ain gülden crütz ; hat bischoffs Henrici <sup>1</sup> wapen.

1 grünen attleß mit ain crütz mit berlin und die 4 evangelisten.

2 rot gedruckt sammet, daß ain mit ain crütz, das ander ist daran.

1 rot damasch mit ain creutz.

1 rot sides mit ain schwarz sammeteß creutz.

1 rot gelbleche mit goltfaden gestikt, an crütz.

p. 3. Mer ain grünen gewestret schamloth mit ain creütz.

1 rot damast mit ainem roten creutz ist in S. Jeronimi capel.

1 waiß damast mit ain creutz und deß bischofs von Heweß <sup>2</sup> wapen.

1 waiß syden mit ain crütz.

2 blaw attleß mit crützen.

1 blaw mit an rotsammets crütz.

2 violen braun, das ain mit ain guldin crütz, daß ander mit ain crucifix.

1 rot mit gulden bluomen und ain crucifix.

3 schwarz, das ain ist drukt sammet, daß ander ist schamloth mit deren von Schlandersberg wapen, das dritt ist damast.

1 schwarz mit ain roten creutz.

Summa der meßgewender 26.

*Volgen die Cappen.*

Erstlich ain rot sammete cappen mit goldt und berlin gestikt, hat deren von Hewiß wapen, ist coronatio Mariae darauf.

Mer ain gelbluomet samete mit der visitation.

1 viol braun sammet mit gulden strichen und S. Ieronimo.

1 grünen sammet mit unser frawen bildt mit deren von Landenberg wapen.

2 grünen schamlott, daß ain mit übergülten knöpf, die ander cappa ist kain.

p. 4. Waite 3 waiß kappen, die ein ist damast mit gulden bluomen, die ander hat coronationem Mariae, die drit damast mit ain vergülten knopf.

2 blaw, die ain attles mit ainem vergultem knopf, die ander damast mit vergülte bluemen.

1 rot gedruckt sammet mit ain saiden knopf.

1 schwartz buoben sammet.

1 böß äschenfarb sammet under der monstranz.

Summa der Cappen 15.

<sup>1</sup> Wohl der Churer Bischof Heinrich VI. von Höwen, 1491–1505.

<sup>2</sup> Wohl der Churer Bischof Heinrich VI. von Höwen, 1491–1505.

*Volgen die leviten rök.*

Erstlich 2 rot sammet mit goldt und berlin gestickt, haben deren von  
Heweß wapen.

Mer 2 rot gedruckt sammet mit vergülte knöpf.

2 rot Damast.

2 rotgelbleche mit gulden gewürkt.

2 grünen sammat mit vergülten knöpf.

2 grünen damast.

4 blaw attleß, die 2 mit gulden strichen und übergült knopf.

2 waiß saiden.

2 waiß damast mit blauen strichen.

4 schwarz sammet, die 2 mit gedruktem sammet.

Summa der leviten rok : 12 par.

p. 5.

*Fürheng.*

Erstlich ain braun fürhang mit gestickte bilder.

Mer ain grünen damast.

1 rot damast.

1 rot arreß.

1 blaw damast mit sammeten strichen.

1 rot schlech siden.

1 waiß damast.

1 schwarz wulleß mit ain sammet crütz.

2 gewürkt umheng umb der thuombherren stüel.

1 teppich vor dem altar.

1 teppich mit ain crucifix.

Summa 12 stük.

*Volgen die Alben.*

Erstlich 4 Alben mit roten schilten, 2 sammet und 2 attleß mit zwen  
stolen.

Manipel und humerale.

Mer 3 mit blauen schilten, die 2 attleß, die dritt damast mit iren  
zuogehörden.

3 mit grünen sameten schilt mit daß darzuo gehört, bresten 2 humeral.

3 mit wisen schilten schamlott die 2, die drit mit arresen schilten  
sambt waß dartzuo gehört.

3 mit schwarzen attlesen schilten und waß dartzuo gehört.

1 grünen mit ain damasten schilt.

1 mit blauen attlesen schilt und waß dartzuo gehört.

Summa der Alben 18.

p. 6. Mer sind 7 stolen und 7 manipel ubrig.

Item 8 corporalia.

Mer 50 alter tüecher guott und boß, groß und klein.

Mer 2 gar grose kertzen stök.

- Mer 8 andere klain und groß.  
Mer 9 andere klain und groß.  
Item 6 gar grose gesang buecher mit winter und summer tail.  
Mer ain antiphonar, bergamen.  
Mer 3 psalter, bergamen.  
Mer das Salve buech, bergamen.  
Mer ain bergament meß buoch.  
Mer der groß Urbar, ain copey aller brieffen. <sup>1</sup>  
Mer ain urbar, darin aller zehent verzaichnet. <sup>2</sup>  
Mer andere buecher in der scaffa und in choro, die nit inventiert sind.

p. 7. *Inventarium eorum, quae sub clavibus arcae continentur, quas claves domini clavigeri capitulares canonici habent ad manus eorum.*

Primo liber evangeliorum reffectus et tectus auro et gemmis praetiosis.

2. Calix aureus gemmis ornatus cum sua patena aurea etiam gemmis ornata, in capsea lignea reclusus.
  3. Sedecim calices cum eorum patenis exceptis duabus, inter quos fractus calix est computatus.
  4. scatula, in qua continentur gemmae, fragmenta quaedam auri, argenti et aliorum.
  5. Alia scatula continens quaedam fragmenta aurea, coopertae libri evangeliorum. <sup>3</sup>
  6. breve apostolicum suppressionis. <sup>4</sup>
  7. Pax aurea gemmis praetiosis ornata. <sup>5</sup>
  8. Capsula sigillorum dominorum de capitulo. <sup>6</sup>
  9. scriniolum cum nonnullis pecuniis.
- p. 8. Hie ist verzeichnet, waß vom alten inventari verloren; verzeichnet anno 89, den 10. Aprilis von den obgeschribnen herren:  
Erstlich 2 hübsche corporalia, daß ain mit berlin, daß ander sammet.

<sup>1</sup> Das um die Mitte des XV. Jahrh. in schöner Schrift angelegte « Chartularium magnum » (oder Chartular A) im bischöflichen Archiv.

<sup>2</sup> Im bischöflichen Archiv sind noch mehrere Urbarien des Domkapitels erhalten, die C. v. Moor veröffentlichte (Die Urbarien des Domcapitels zu Cur; Cur 1869).

<sup>3</sup> Der Domschatz enthält eine kleine gotische Truhe mit Beschlägen, an der noch ehemalige Bemalung zu erkennen ist.

<sup>4</sup> Darunter dürfte wohl der Indult Pius' V. vom 7. Juni 1570 zu verstehen sein, worin der Papst gestattete, daß nur mehr 14 Domherren an der Kathedrale von Chur seien, bis die durch die Reformation verlorenen Einkünfte ersetzt und vermehrt seien, um 18 Kanonikern den Unterhalt zu gewähren. cfr. *Tuor*, I. c., p. 10.

<sup>5</sup> Diese Pax, eine Perlmutterschnitzerei in reicher spätgotischer Fassung, wird noch heute gebraucht.

<sup>6</sup> Das älteste Siegel des Domkapitels aus Elfenbein (die Madonna mit Kind und die Legende: † Stella Maris Matrona enthaltend) ist heute noch im Domschatze zu sehen. Es war um die Mitte des XIII. Jahrhunderts noch im Gebrauch (z. B. 1257: Quellen z. Schw. Gesch., Bd. X, Nr. 2).

Mer sind im alten inventario gsin 32 [meßgwender]; do sindt aber nur 26, mit den übrigen sindt thuomherren und caplen vergraben.

Mer sind im alten inventario gewest 22 cappen. Jetzund sindt nur 16 vorhanden; auß ain wisen hat man ain fürhang und auß ain grienen auch ain fürhang und auß ain roten ist stolen und manipel gemacht.

Waite ist auch ein klaine cappen auß rotem damast vorhanden.

Mer sind alben gewest 32; ietzund sind nur 18 vorhanden.

\* \* \*

In diesem Zusammenhang soll auch ein Reliquienverzeichnis der Churer Kathedrale geboten werden. Darin werden die Reliquien des hl. Lucius und seiner Schwester Emerita vermißt. Vor der Aufhebung des Klosters St. Luzi bei Chur befanden sich die Häupter und Leiber dort. Wahrscheinlich kamen sie 1542 nach der Kathedrale.<sup>1</sup>

### **Reliquarium cathedralis ecclesiae Curiensis.**<sup>2</sup>

Sancti Urbani papae; de veste S. Petri mart.; Sancti Udalrici et Sanctae Aefrae; sancti Pamphili mart.; SS. Sergii et Bacchi m. m.; s. Blasii; de cruce latronis Dismae; de cruce S. Materni in Erentrudis; s. Briccii episc.; s. Jacobi fratris conversi; de s. Valentino m.; item S. Valentini et aliorum m. m.; s. Caßiani m.; s. Othmari abbatis; s. Oswaldi mart.; de caligis beati Henrici; s. Emeritae v. et m.<sup>3</sup>; reliquiae martyrum, qui propter fidem passi sunt Moguntinae; s. Mercuriani conf.; s. Dignae m.; s. Briccii episc.; s. Salvatoris m.; s. Iacincti m.; s. Georgii m.; s. Florini confes.<sup>4</sup>; s. Vellari; de velo B. V. M.; de feretro eiusdem B. V. M.; de velamine B. V. M.; de sepulchro B. V. M.; de lacte B. V. M.; magistri Joannis episc.; de la tonica che tosto le sette piaghe di Giesu Christo, de cilicio S. Theobaldi; de scamno, super quo sedit Christus in Coena; de veste S. Simeonis; de S. Blasio ep. et mart.; de s. Victore mart.; s. Jacobi apost.; s. Columbae virg.; S. Galli.

*Anton v. Castelmur.*

<sup>1</sup> *J. G. Mayer*, St. Luzi bei Chur. Einsiedeln 1907<sup>2</sup>, p. 65. Sollte das Reliquienverzeichnis vor diesem Datum entstanden und nur in späterer Kopie erhalten sein?

<sup>2</sup> Papierblatt im Besitze von Domkustos Chr. Caminada. Die Schrift ist die humanistische italienische « testeggiata » des ausgehenden XVI. Jahrhunderts.

<sup>3</sup> Der Genitiv Emeritae deutet darauf hin, daß nur einzelne Reliquien und nicht der ganze heilige Leib darunter zu verstehen sind.

<sup>4</sup> St. Florin, Priester zu Remüs im Engadin, der zweite Patron des Bistums Chur.